

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

162 (14.7.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545607](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 2,20 Reichsmark frei Haus, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 76) 1,90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,20 Reichsmark.

KEDUBBIK

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Donnerstag, 14. Juli 1927 * Nr. 162

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Über 1000 Todesopfer in Palästina.

Palästinas größte Erdbebenkatastrophe seit 1200 Jahren.

Der Umschlag des Erdbebens, von dem der größte Teil Palästinas heimgesucht worden ist, und die Opfer, die es gebracht hat, stellen sich als bedeutend größer heraus, als man zunächst angenommen hat. Die Gesamtzahl der Todesopfer wird bereits mit über 1000 angegeben. Am meisten gelitten hat anscheinend Nablus, das alte Sieden der Bibel, wo mit etwa 200 Toten gerechnet wird. In der hochgelegten Stadt und zahlreichen Häusern einstürzt, dorunter auch der Palas, und haben viele Leute unter sich begraben. Die Rettungsarbeiten sind zunächst mehrheitlich unmöglich, da die Gebäude zerstört, Häuser dabei einglühen. Schwer betroffen wurde auch die Seestadt Gaza, wo ebenfalls die meisten Häuser zerstört wurden. Nach der Zahl der Toten soll in Gaza über 100 betragen. Aus Gaza aus, wo die große Moschee einstürzte, werden sogar 1000 Todesopfer gemeldet; 500 Moschee der Moschee und zwei Moscheen unter den Trümmern zerstört. Schwer heimgesucht wurden auch die Orte Salfit und Ramallah, wo je 100 Toten zu verzeichnen sind. In Jerusalem selbst rechnet man mit 10 bis 20 Toten. Viele heruntergeworfene Gebäude der Stadt weisen schwere Schädigungen auf. Auf dem Regierungsgebäude hat vor allem die berühmte Omar-Moschee, eine der Hauptmoscheen des Islam, die sich an der Stelle des einkinischen Tempels erhebt, schweren Schaden erlitten. Auch die jüdische Universität ist fast in Mitleidenschaft gezogen worden. In Jericho läuft ein Hotel ein und begrub 9 Personen unter den Trümmern. Die Zahl

der Vermüdeten beträgt insgesamt eins 2000. Bei der Zahl der Opfer handelt es sich um Graber, deren bauähnliche Hölzer den Erhaltungen nicht standhielten. Verhältnisse wenig gelitten die neuen jüdischen Siedlungen. Ein Gebiet von diesem Ausmaß hat Palästina in den letzten 1200 bis 2000 Jahren nicht mehr erlebt. Geringe Erdbebenbewegungen auf Grund innerer Verschiebungen kommen vor häufig vor, zumal es sich bei dem Gebiet des Toten Meeres um einen vulkanischen Ursprung handelt, dessen Ausbrüchen einschließlich Sodom und Gomorrha zum Opfer gefallen sind.

Das vom Erdbeben heimgesuchte Stadt Sichem bietet ein jurchbares Bild der Zerstörung. Die Stadt besteht einer Trümmerstätte; viele Häuser sind ganz zusammengebrochen, andere stehen wie durch ein Wunder unversehrt, einzig das einzige Haus ist ganz verschont geblieben. Die Geschäftsräume sind verdeckt, aus und wieder tauchen verschüttete Geschäfte auf, die ihre Namen oder Eier mit eins noch geretteten Hausten beladen. Die Bevölkerung hat außerhalb der Stadt in Zelten eine notdürftige Unterkunft gefunden, wo sie Lente in mitschließenden Gruppen zusammenkommen. Unter Leitung der militärischen Polizei kann nunmehr die Erhaltung an der Arbeit, um an den Trümmern nach Schuttteile zu räumen. Die Sichtung der Toten geht, doch sie bei ihrer gewohnten Beschäftigung vom Tode überwältigt worden sind.

Poincarés Wünsche erfüllt.

(Paris, 14. Juli. Radiodienst.) Die französische Kanzlerin überwunden und dieser Zustand wird von der Presse stark begrüßt. In seiner gestrigen Abendansprache bei der Senats das Gesetz über die Rückkehr zur Kreiswahl in östlicher Ab-



Stimmung mit 213 gegen 57 Stimmen angenommen. In der Kammer wurde dies am Mittwoch abend der Artikel 1 des Gesetzes über die Bewilligung eines Nachtragshafts von 200 Millionen zur Erhöhung der Beamtengehälter mit 247 gegen 200 Stimmen und der Artikel 2 dieses Gesetzes mit 225 gegen

171 Stimmen angenommen. Gegen die Stimmen der Sozialisten, mehrerer linker Bürgerlicher und einiger Abgeordneter der Rechten wurde dann das Gesetz insgesamt in der von Poincaré gewünschten Fassung angenommen.

Diktator Pilsudski holt die Senatswahl.

(Warschau, 14. Juli. Radiodienst.) Bei den Bevölkerungen des Seins, dem Sein das Recht der Selbstbestimmung wiederzugeben und damit ein altes Recht des Parlaments wieder zur Gültigkeit zu bringen, bestieg gestern nachmittag überreitender Weise des Innenministers die Tribüne. Er versetzte ein Defekt des Staatspräsidenten, wosoch die gegenwärtige Senatswahl sofort geschlossen werde. Der Präsident des Senats hatte darauf sofort die Sitzung zu schließen. Unter den Senatsmitgliedern wurde daraufhin eine Unterschriftensammlung vorgenommen, damit die verfolgungsähnliche Wiedereinführung des Seins vom Staatspräsidenten bald durchgeführt werde. Pilsudski, Polens Diktator, ließ auch dem Sejm-Marshall der Sejm-Sessien angeordnet wird.

Die neueste Tat Pilsudski hat in Warschau ungemeine Erregung hervorgerufen. Sie zeigt deutlich, daß Pilsudski das Parlament nur so lange arbeiten lassen will, als es sich seinem Willen stellt. Über jede ernsthafte Opposition und gar eine Pilsudski, Polens Diktator, ließ auch dem Sejm-Marshall durch den Staatspräsidenten ein Schreiben zukommen, durch das die Sitzung der Sejm-Sessien angesetzt wird.

Nach einer Meldung aus Polen ist es jetzt zu einer Regelung der Streitfragen um den am 1. Juli ausgelösten Streik in den Turnzügen um in gekommen. Eine Regelung über die Belastung des Vereinsvermögens, der großen Turnhalle und des Sportplatzes ist ebenfalls in die Wege geleitet.

Iwan Kutschker gestorben.

Iwan Kutschker ist gestern mittag 11 Uhr 50 Minuten bei seinem Wahlkreis in der zweiten medizinischen Abteilung der Charité gestorben.



on, nachdem die tollsten Inflationsgeschäfte und Schiebungen in der Inflationssituation ohne jedes gesetzliche Eingreifen sich vollziehen konnten. War doch in der Inflation das Recht unter Kurz und das Foulard der Inflationsbänken größten Stiles galt. Kutschker ist mit rücksichtsloser Schärfe behandelt worden. Man hat ihn, als er in Lebenspflege war, aus der Hoffnung in Prinzipielle entlassen, hat ihn dann unter dem Vorwurf der Simulation wieder verhaftet, so daß er im Gerichtssaal in höchster Erregung auftrat: „Gewalt, man tut mir Gewalt!“ Der „Simulant“ ist den Polizeiärzten gestorben.

Der Prozeß gegen ihn und das rücksichtslose Verfahren waren in gewissem Sinne populär. Ein Opfer für die Erziehung, die durch die Inflation gesetzte wurde! Ein Opfer, auf das man das Große gegen die Großen, die Ruhmreiche der Inflation, absenden konnte. Das Verfahren gegen den Juden Kutschker schmeichelte den antisemitischen Inflationen.

Ein Schieber, ein jüdischer Schieber! Ach ja, gewiß! Aber eines von den Kleinen, den man leicht machen konnte, während die volkseindlichen und landeshärdlichen Riesenleibes gegen das ganz Große Recht geworden sind - Recht, unter das Herr Hegel seinen Stempel gedrückt hat!

Schulleiter am Berufungsgericht

Wie der kürzlich vom preußischen Staatsministerium erlassenen Bestimmungen Kutschke Minister Dr. Becker angeordnet, daß am Berufungsgericht Kutschke ist. An diesem Tage sind Schulleiter zu verantworten, bezüglich deren der Minister erwartet, daß alles getan wird, um den inneren Gehalt und den äußeren Rahmen der Schulleiter würdig zu gestalten und die Bedeutung des Tages den Schülern nahezubringen.

Der am Sonntag ermordete Vizepräsident des Kreistages, O'Higgins wurde am Mittwoch unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung der Stadt Dublin zu Grabe getragen. Gegen eine Million Menschen hatte in den Straßen, durch die sich der Zug bewegte, eine Beerdigung genommen. Sämtliche Böden und Boulevards in Dublin waren geschlossen.

Wer hilft den Bauern?

Die Bollvorlage ist im Reichstag mit großer Mehrheit angenommen. Die Regierungsparteien behaupten, die Bollerungen seien im Interesse der Bauern notwendig. Die bauerlichen Ergebnisse müssten sicher als bisher vor der ausländischen Konkurrenz gehalten werden. Dem steht aber zweifellos die Tatsache entgegen, daß der Kartoffelzoll der Massen der Bauern überhaupt nicht hilft, daß der Bollerzoll nur für einen kleinen Teil der bauerlichen Bevölkerung Nutzen bringt und daß denjenigen Bauern, die Bollerzeuger sind, die von der Linken beantragte Beseitigung der Bälle auf Autormittel viel mehr nützen würde als die beabsichtigte Erhöhung des Zolls auf Schweinefleisch.

Der Reichsbund, die von den Großagrarien beherrschte Organisation der Landwirte, fürchtet, daß die Bauern bald einfache werden, daß die neuobsozten Bälle nicht ihnen, sondern in erster Linie den Großagrarien nützen würden. Er befürchtet deshalb, daß der Widerstand der Linken gegen die Bollerungen an die alte Zollade erinnert, wo auch immer der Bauer um seinen Fortbestand zu kämpfen hat, er stets der gehässigen Agitation der Linken gegenübersteht.

Gerade das Gegenteil ist aber der Fall, wie sich aus anderen Aussichten derselben Nummer des „Reichsbund“ erkennen läßt. Dieses Organ hält nämlich die Bälle für die Landwirtschaft und die Bälle für die Industrie vor dem Krieg und jetzt genauso. Diese Auffassung ist durchaus richtig. Sie ergibt im wesentlichen, daß die genannten Bälle für landwirtschaftliche Erzeugnisse im allgemeinen auf der Friedenshöhe angelangt sind und nur zum kleinen Teile darüber hinausreichen. Ein wesentlich anderes Bild erhält man, wenn man die Industriezölle betrachtet selbst unter Berücksichtigung auf die Artikel, die den Landwirt besonders notwendig sind.

Industriezölle, die gegenüber dem Frieden erhöht sind, gibt es darunter überhaupt nicht. Selbst solche Bälle findet man vergleichbar, die nur diese Höhe aufweisen wie 1913. Sämtliche die Landwirtschaft beliefenden Bälle sind ganz erheblich erhöht worden. So zum Beispiel:

	Vor dem Kriege	Heute
Pferdeschläuche	6,00	10,00
2 Kilo. und darüber Gewicht	50,00	150,00
bis 2 Kilo. Gewicht (1-2 Kilo.)	65,00	200,00
Spanen, Schnülen, Feuergerüste,		
Fließglocken u. Fließtreibzettel usw.	4,50	6,00
Krottschläuche mit dazu gehörigen		
Wachslinen usw. bis 25 dz	4,00	70,00
über 25 dz	4,00	50,00

Diese Aufstellung beweist unverdächtig, daß die Erzeugnisse, die der Landwirt in seinem Betrieb gebraucht, durch übermäßige Erhöhung der Bälle gewaltig verteuert worden sind. Ein Äquivalent für die Erhöhung der Produktionskosten der Landwirtschaft ist allerdings nicht erfolgt.

Diese Erhöhung der Bälle für Industrieerzeugnisse ist von denselben Parteien beschlossen worden, die sich über die mangelnde Rentabilität der Landwirtschaft beschweren. Diese Bälle entstammen dem Zolltarif vom Jahre 1925, der von der damaligen Reichsregierung unter Führung der Deutschen Nationalen und des Zentrums gegen den helligen Widerstand der Linken durchgesetzt wurde. Die Sozialdemokratie hat damals gegen jeden einzelnen Zoll für Industrieerzeugnisse heftig angekämpft. Aber sie hat nie mal die Unterstützung der Landwirte überhaupt, oder der Bauernvertreter in besonderen gefunden. Die Großagrarien, die den Reichsbund beherrschen und in der Deutschen Nationalen Partei ausslagenden Einfluss haben, tragen also in erster Linie die Schuld, daß die Industriezölle in Deutschland so hoch sind und jedes Erzeugnis, das der Bauer für seine Wirtschaft gebraucht, im Preise gewaltig gestiegen ist.

Denselben Fehler wie 1925 hat die Landwirtschaft aber auch jetzt gemacht. Die Erhöhungen der Bälle auf Kartoffeln, Schweinefleisch und Bulet werden den Bauern nicht viel nützen. Man hat ihnen dafür eine Erhöhung der Industriezölle für den Herbst verprochen. Ob aber diese Erhöhung beschlossen wird, ist sehr zweifelhaft. Zude Industrie ist immer nur für den Abbau des Balles in der anderen Industrie, nicht aber in den eigenen. Bleiben aber die Industriezölle in alter Höhe bestehen, dann wird sich auch an der Lage der Bauernschaft nichts ändern, dann wird sie immer bisher die Großagrarien die einzige Lasten.

Bereits in den Verhandlungen des Reichstages hat die Sozialdemokratie auf die Gefahr für die Bauernschaft aufmerksam gemacht. Eine Besserung der Lage der selbstarbeitenden Bauern ist nicht möglich, so lange sie sich in der Gesellschaft der Großagrarien und der Großindustriellen befinden. Mit deren Hilfe werden sie niemals eine Erhöhung der Industriezölle erreichen, sondern siekt nur gegen sie. Die Industriezölle aber belästigen den Bauern

Die Verhandlungen gegen Kutschke fanden bekanntlich längst in Gegenwart eines Justiz-Präsidenten statt, und noch am 7. Juli hatte Kutschke wieder mit den Verhandlungen begonnen. Vom Vorsitzenden Panzerholz angenommen.

Der endgültige Prozeß gegen ihn ist damit aus, ohne daß ein

Gerichtsurteil festgestellt wird, was an den Beschuldigungen gegen ihn richtig war. Dieser Prozeß nutzte wie ein übliches

politisches Gerümsleben an einzelnen Ausschüssen der Justiz



Die heilige Stadt.

Am der Stätte des Erdbebens.

George Troppen.

welt mehr, als hohe Agrarzölle ihn schüren können. Daher hat der Bauer ebenso wie der Arbeiter und Angestellte das größte Interesse an niedrigen Preisen für alle seine Bedürfnisse gegenständig. Das aber kann er nur mit der Arbeit schaffen gegen Großagrarier und Großindustrielle erreichen.

Straßburg haben jetzt begonnen. Der Anschlag hat die Rechte zum Allgemeinen Teil des Straßburgbuchs verloren und dabei sind aus die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion je zwei Referate und Co-Referate gesetzten. Genosse Landauer hat das Referat über die Straßen, Genosse Rosenthal das über die Stromversorgung übernommen, während Genosse Saenger das Referat über das Kapitel von den freien Handlungen und Genosse von der Korreferat über Strafmaßnahmen und Strafbedrohung hat.

Im **deutsch-österreichischen Generalrat** in Brüssel hand eine gründliche Aussprache über die Heeresreform statt. Das Referat hatte Genosse de Brocaire, Referat und Debatte ergaben, daß die Krise der Heeresreform die ganze politische Lage wesentlich verändert und zu einer Krise beim Beginn der Berghaltung des Parlaments führen kann.

Der **österreichische Regierungsrat** im Unterricht bestimmt, daß die Trennung der Alliierten im Rheinland betriebe: England 1888, Frankreich 1888, Belgien 1888, Mann-

In Wallfahrt umlaufende Seescheide bejagen, doch man in Deutschland neue Auslandsanleihen im Gesamtwerte von 90 Millionen Dollar aufzunehmen gedacht, von denen ein großer Teil an den Neuerwerb Preise aufgelegt werden soll.

Marshall Thiongolot hat Frau Vorodin nach Chardin, wo sie den russischen Grenzbehörden übergeben werden soll. Vorodin selbst hat bereits den chinesischen Boden verlassen.

Neue Verordnungen in der Siegler'schen Schule erlaubt.

Auf Antrag des Oberstaatsanwalts ist heute gegen den Schüler Kraus die Voruntersuchung wegen gemeinschaftlichen Mordes eröffnet worden. Der Verdacht gegen Kraus geht dahin, daß er zusammen mit dem Schüler Günther Scheller den Mord an dem Kochschüler Stephan verübt hat. Ferner hat im Auftrage des Vaters Kraus' dessen Bevollmächtigter in einem längeren Schiffskabin eingehend begründet, daß Günther Scheller nicht durch Selbstmord gestorben ist, sondern ebenfalls ein Opfer des Kraus ist. Er beansprucht daher gegen Kraus die Voruntersuchung auch wegen des 2. Mordes, und als Beweis für diese schwere Verhöhligung wird darauf hingewiesen, daß Günther Scheller Unschuldiger war. Der Schuh befindet sich in der rechten Schuhe.

35 Geschwister und 20 Privatwohnungen verloren.

Aus Birmingham (Alabama) wird berichtet: 35 Gebäude und 20 Privatwohnungen in der kleinen Stadt Blount, 50 Meilen südlich von Birmingham, sind durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Der Schaden beträgt nahezu 100 000 Pfund Sterling.

Im brennenden Auto den Tod gesunken.

Aus Wetzlar wird berichtet: In der Nähe von Kälberhausen gestiegen ein vollbeladenes Pferdeauto, lebendfalls infolge einer Rutschung des Fahrers durch einen Steinschlag, auf einen abfallenden Berg und stürzte in die Erde, wobei ein Alter, wo es sich ein normal überstieg, und sofort in Brand geriet. Der Chauffeur wurde totartig eingeklemmt, doch er sich nicht mehr bewegen konnte und im brennenden Auto starb. Ein Mitfahrer, der sich aus dem brennenden Wagen herausarbeitete, kam mit einigen leichten Verletzungen im Gesicht davon.

Ein Polizeibeamter erschossen.

In der Nacht wurde in Ponitz ein Kriminalbeamter von einem Einbrecher erschossen, der aus dem benachbarten Ort Lichtenberg nach seinem Einbruch mit seinen Schlagstöcken auf dem Fahrrad geflohen war. Die Täter entkamen.

Städtische Rollandung eines holländischen Flugzeuges.

Ein holländisches Verkehrsflugzeug, das mit zehn Passagieren in London gelandet war, um nach Amsterdam zu fliegen, verlor sich in den dichten Nebel über dem Kanal und musste bei St. Omer auf französischem Boden eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug stieß gegen einen Baum und wurde fast gänzlich zerstört. Wie durch ein Wunder unverletzt die Passagiere und der Pilot unverletzt.

Opfertod zweier Mütter.

Aus Kassel wird berichtet: In dem benachbarten Burg- hofen schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Witte ein und töpferte sofort. Frau Witte wollte mit ihrem kleinen Knaben die Treppen hinuntersteigen, konnte aber nicht mehr das Freie gewinnen, weil die Stromleitung brennend brannte. Die junge Frau stürzte nach dem Boden, riss eine Maschine vom Dach herab und stieß sie mit dem Kopf auf das Dach, und vorher an neuem Meter tief auf den Hof zu Boden. Die Flammen schlüpfen bereits zum Dach herau. Beim Abdringen wurde die Frau von dem Feuer erfasst und erstickte zwischen den Brandwunden. Trotzdem konnte sie mit dem Kind den Sprung ausführen. Das Kind blieb unverletzt. Die Frau wurde mit so schweren Verletzungen dem Kasseler Krankenhaus zugeführt, da sie bald nach ihrer Entfernung verstirbt. — Auf dem Weg zwischen Burg und Obernau in Ungarn ereignete sich ein schwerer Autounfall, dem drei Menschen zufolge. Ein Opfer starb. Drei Personen wurden schwer verletzt. In dem Unglücksfall, als sich das Unglück durch Verlegen der Bremsen ereignete, haben alle Insassen erkannt, daß die Katastrophe unabschätzbar sei. Eine Frau ergriff ihr Kind, läutete es und warf es aus dem Wagen. Das Kind blieb, wie durch ein Wunder, unverletzt. Die Mutter kehrte schlagartig mit der Stiegen gegen eine vorwärtsgerichtete Gleisschnecke und blieb mit geschrägtem Kopf tot liegen.

Wichtigtum in einem Stuttgartter Straßenbahngewanne.

Über Stuttgart gingen Dienstag abend schwere Gewitter. Verschiedentlich entgleisten die Straßenbahnen und der Verkehr mußte unterbrochen werden. In einem Straßenbahngewanne lag der Blitz ein und blieb; zwei andere Wagen kamen infolge der Unfallsituation, herangefahren durch die starken Regengüsse, zusammen, wobei zwei Fahrgäste schwer verletzt wurden. In Nagold im württembergischen Schwarzwald sind 15 000 Kilometer Stangenholz durch den Sturm niedergeworfen.

Wertsätze in Amerika.

Unter Teilnahme des deutschen Kanalbauingers und Landeskundlers Bierstorfer wurde von Dienstag bis Mittwoch in Amerika das Marathon-Schwimmen durch den Georg-See über 24 Meilen (38,5 Kilometer) durchgeführt und schließlich von dem Neuerwerb Keating mit einem Vorfang von 10 Meilen gewonnen. Bierstorfer lag zunächst lange in Führung unter den 100 Schwimmern und Schwimmerinnen, nach etwa 12 Meilen mußte er jedoch an Keating abtreten. Nach dem längsten Tag legte Bierstorfer, der zusammen mit Keating weit vor dem übrigen Feld gelegen hatte, schließlich auf.

Der Grünanfang geboren.

Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde am Südufer des Jägershofs in Rüstringen der gestern ertrankene Kaufmann Hollong aus Hannover geborgen. Die Leiche wurde nach dem Friedhof Altenbergs überführt. Er, der hier bei Verwandten zu Besuch weilt, war Junggeselle.

Hofft unscheinbar liegt Jerusalem auf der jüdischen Hochzeit. Der Reisende, der von Haifa aus mit dem Automobil auf der breiten, gut angelegten Karawanenstraße nach der palästinensischen Hauptstadt fährt, sieht Nazareth hinter sich und macht nach einer langen Fahrt durch wilde Gegenden zuerst in dem biblischen Siedlung Station, die sich Nazareth heißt. Auch die alte Kabbala hat unter dem Erboden, das Agenten und Palästinenser betroffen hat, schwer gelitten. Dreißig Personen sollen der Katastrophe zum Opfer gefallen sein. Noch eine Legende hat der Reisende zu überwinden, ehe er endlich Jerusalem erreicht. Die kleine Säule auf dem kleinen Tempel, der die Stadt erhebt, ist die einzige, die in allen Regionen dieser Welt als heilig gilt. Die großen Kuppen, die an Kirchen aller Religionen gehören, Minarette, nonnenlose Spitze des Muezzin, die Gläubigen und Gebet in der Moschee ruhen, und Synagogen, die die Juden trauern in der Stadt erfreut haben, die eins der Mittelpunkte jüdischen Lebens war. Wo vor mehr als 2000 Jahren der Tempel stand, erhebt sich heute die Omra-Moschee; nur die alte Stadtmauer, die vom alten Tempel stehen geblieben ist, gehört den Juden, die an der Klagemauer weinen und schluchzen ihre Gebete verrichten.

Will man vom Kaffee, durch das die Engländer eingezogen sind, in die Altstadt eindringen, so verlässt man am besten sein Automobil und windet sich zu Fuß durch die wüstigen Gassen, die an manchen Stellen so eng sind, daß zwei Fußgänger nicht ohne Schwierigkeiten aneinander vorbeigehen können. Ein unabdingliches Gewinnmittel umgibt den Europäer, der sich nur schwer einen Weg durch diesen menschlichen Menschenhaufen bahnen kann. Auffallend ist die große Zahl der Priester, die den verschiedenen Rollen angelten, in ungehobenen Trachten eingeschlagen und in den Straßen aller Völker den religiösen Überzeugungen der verschiedenen Nationen Andacht verleihen. Sie feiern zufällige, arabische, persische und indische Mohammedaner, orthodoxe Christen, protestantische Pastoren, römisch-katholische Priester, jüdische Rabbiner, armenische und syrische Geistliche, Asketen und Demutige. Besonders Mohammedanerinnen, schwatzhängige

Menschen aus dem Sudan, Kamelstreiber, orientalische Händler, die gern ihre Waren austauschen, und vor allen Dingen Bettler, die aufdringlich den Fremden belästigen, verleben den Straßen ihr elementäres Gepräge. Kreuze liegen auf Kreuzen an heiligen Stellen und liegen um Erholung von ihren Leidern. Die Via Dolorosa, die so eng angelegt ist, daß kein modernes Fahrzeug dem ehemaligen Weg etwas von leichter eindeutiger Schlichtheit nehmen kann, wird von Pilgern befahren, die in Scharen nach Golgotha ziehen.

Aber es gibt auch ein modernes Jerusalem, das unter der Verwaltung der Engländer große Fortschritte gemacht hat. Auf der Zitadelle steht man englische Löwen, in denen es Reitern andern zu laufen gibt. Jordanwasser in einer verschließbaren Flasche, Antikensachen, geschnittene Brot aus Olivenblättern, die englischen Kolonialisten wollen auch in der heiligen Stadt nicht auf das Kino verzichten, und natürlich braucht man einen Fußballplatz für die englischen Truppen. Ein anderes Wohnzelte der neuen Zeit, die hebräische Universität, ist vom Erdbeben zerstört worden. Die Idee, in Jerusalem eine hebräische Universität zu errichten, geht auf den deutschen Gelehrten den Heidelberg Mathematiker Professor Schapira zurück. Während man in der Ferne noch den Dom der Kreuzfahrer gesehen hätte, wurde am 24. Juli 1923 feierlich der Grundstein zu dem Universitätsgebäude gelegt; an den Gelegenheit stattfinden, nahmen die Vertreter der orthodoxen, der protestantischen und der jüdischen Gemeinschaft teil. Von dem Grundstein der Universität aus, das neben 20 Hektar groß ist, bildet man gegen Süden über die Stadt Jerusalem; im Osten sieht man Gebetsstelen und die Todesanwendung; in einer landwirtschaftlichen Höhle Umgebung steht das Gebäude, das am 1. April 1925 von dem großen Lord Ballou eingeweiht wurde. Als erster Wissenschaftler ging der Holländer Professor Hodder nach Jerusalem; er hat dort mit ungeheurer Energie für den Bau eines hervorragenden chemischen Instituts geholfen. Mit großer Begeisterung werden alle Völker, denen Jerusalem eine Stätte ist, von den Schülern Kenntnis nehmen, die das Gedächtnis in Palästina angerichtet hat.

Das Reichskabinett für den Schulgesetz-Entwurf

Nur Stresemann und Curtius sind anderer Ansicht.

(Berlin, 14. Juli. Radiosendung.) Amlich wird mitgeteilt: Die Beratungen des Reichskabinetts über den Entwurf des Schulgesetzes sind gestern ihren Abschluß. Die Vorlage fand die einstimmige Zustimmung des Kabinetts. Bei der Frage der Schondram der westdeutschen Simultan-Schulen (Artikel 147 der Reichsverfassung) ergab sich, daß die Reichsminister Dr. Stresemann und Dr. Curtius nach Abstimmung ihrer diesbezüglich getrennten Ansätze ihren Standpunkt in dieser Frage aufrecht erhalten. Die Veröffentlichung des Reichsschulgesetzes wird noch in dieser Woche erfolgen.

Diese reichsweitige Meldung enthält das Unglaubliche, was man sich denken kann. In einem Atemzug weißt man von einer vollen Einmündigkeit des Kabinetts ebenso von der abschneidenden Haltung der beiden volkspartheitlichen Minister. Dabei ist die Haltung der Volkspartheiter zu einem nebenläufigen Punkt viel zu durchsichtig, als daß man ihren Standpunkt unterschätzen könnte. Bisweilen hält die regierungsfreundliche Presse heute morgen in Berlin nur von einer dasigen reichsweitigen Regelung der Schule und knüpft bezüglich des Schulgesetzes und seiner Verabschiedung durch die Regierung die besten Hoffnungen an das Zukunftsommen des Werkes. Die "Germania" meint allerdings, daß man vorher noch die Verbilligung des Reichstages abwarten müsse, ehe man seinem Optimismus freien Lauf lassen könne. Schon jetzt aber können man sagen, daß das Zentrum die Grundzüge des Gesetzes billigen und unterstützen werde.



Reichsminister von Neudorf hat die schwierige Aufgabe, das heimzustellende neue Reichsschulgesetz vor dem Reichstag zu vertreten.

Rauerei im Bayern-Parlament.

(München, 14. Juli. Radiosendung.) Im bayrischen Landtag kam es heute vormittag zu aufrüttenden Zwischenfällen, die einzig und allein durch die Treibereien der Volkspartheiter hervorgerufen wurden. Als bei der Beratung der neuen bayerischen Gemeindeordnung, der sozialdemokratische Redner Wörth erhebt, liegen die Vertreter der Rechten wiederholte Male, nachdem sie zuvor in verdecktem Maße fortsetzen, die Sozialdemokraten gegen sie abzutun und sie nun ihrer Ansicht nach vorher schon eine Schläfe gemacht, bei der man leicht von den Abgeordneten Gewalt ausüben möchte. Vergebene Abordnete liegen sich zu gegen seitigen Tätschelungen hineinziehen, nach vieler Mühe wird die Ruhe wieder ein. Der Reichenbach ausschüß tritt sofort zusammen, um die Schläge zu beraten.

Der böhmisches Rundschau für die Feier des Nationalfeiertages.

Der böhmische Rundschau beschäftigte sich am Mittwoch mit einem Antrag der Deutschnationalen, die Verordnung des Reichsregierung, wonach der Deutschen Verfassung in allen gebundenen Rechten aufzuheben, sowie mit einem Sonntagsabstand, die Verordnung, die hier abgenommen, soll die Böhmische Rundschau am 12. August seinem Beruf andienen. Der Rundschau lehnt beide Maßnahmen mit 45 gegen 19 Stimmen ab. Für den Antrag stimmen die Deutschnationalen, der Reichsbund, die Deutsche Volkspartheit und die Kommunisten. Begründet wird das Votum, daß der Deutschen Volkspartheit, im Abschluß ihres Abendsitzung, die Abstimmung des Deutschnationalen Antrages in der Böhmischen Rundschau für ungültig erklärt, die Begründung ist, um und nimmt für den Antrag, also für die Abstimmung des Verfassungswesens.

Die verfassungsschädliche Rauerei.

Die neue Postgeschäftsordnung enthält auch eine Bestimmung, wonach in allen Orten mit mehr als 100 000 Einwohnern die beiderlei Ermäßigungen des Postspars für Briefe und Postkarten wegfallen sollen. Wie eine Berliner Postkundin, von aufständischer Stelle erfaßt, trifft diese Mitteilung am Donnerstag mit 15 gegen 15 Stimmen ab. Für den Antrag stimmen die Deutschnationalen, der Reichsbund, die Deutsche Volkspartheit und die Kommunisten. Begründet wird das Votum, daß unter der Deutschen Volkspartheit, im Abschluß ihres Abendsitzung, die Abstimmung des Deutschnationalen Antrages in der Böhmischen Rundschau für ungültig erklärt, die Begründung ist, um und nimmt für den Antrag, also für die Abstimmung des Verfassungswesens.

Spende für die durch das Unwetter in Sachsen Schädigten.

Das Mittwoch der Reichsliste der deutschen Rettungs-

Dienst R. 6 zu senden. Da der Gesamtshaushalt auf 80 Milliarden Mark geschätzt wird, möglicher oder noch keine Kräfte dazu bringen, den von der Katastrophe betroffenen zu helfen. Geldspenden auf Postkonto Berlin 160 000.

10 Millionen für die Opfer der Katastrophe im Ergebnis. Der Vereinsschatz des ländlichen Landtages hilft eine Lösung für die Opfer der Unwetterkatastrophe ab. Die Regierung beantragt die Bewilligung von 10 Millionen für die erste Hilfe.

Die Regierung im ländlichen Rottlandgebiet.

Im Möglich und Bierstorfer sind weitere Tote nicht mehr gefunden worden, so daß man annehmen kann, daß die Zahl von 145 die endgültige Anzahl ist. Die Wiederherstellungsarbeiten, die für zwei Jahre vorgesehen sind, werden nach einem Generalbauprogramm durchgeführt werden. Die letzten Opfer der Katastrophe wurden am gestrigen Mittwoch beerdigt.

Vollziehung der Seebrückungskonferenz.

Die Seebrückungskonferenz wird am heutigen Donnerstag die am Montag verabschiedete öffentliche Vollziehung abholen zur Festlegung der bisherigen Verhandlungsergebnisse. Über die Kreuzerfrage wird dabei noch nicht entschieden werden, doch scheint man sich auf der Grundlage einig zu haben. Nach England seine bisherigen 12 großen Kreuze nicht vermehren, die Vereinigten Staaten zu ihren 2 noch 10 weiter holen, auf die USA 222, und Japan zu seinen 6 noch 2. Damit wäre man auf eine Zwangsumfrage von ca. 350 000 Tonnen für Kreuzer und die Vereinigten Staaten von 210 000 Tonnen für Kreuzer und 120 000 Tonnen für Zerstörer. In Japan, was gegenüber den bisherigen militärischen Verhältnissen eine starke Verbesserung bewirkt, um so mehr, besonders markant geblieben ist, daß nach den Verhandlungen über die Konvention über die Seebefreiungskriegsflagge für die mittleren Kreuze unter 7500 Tonnen.

Die sozialistische Arbeiterjugend im Film.

Auf Veranlassung der "Sozialistischen Arbeiterjugend" wird demnächst in Hannover ein Film vorgeführt werden, der ähnlich des großen internationalen Jugendfestes in Amsterdam aufgestellt ist. Der Film zeigt den imposanten Aufmarsch der sozialistischen Jugend, die Begrüßungsfeierlichkeiten, das riesige Gedränge sowie sonstige Einzelheiten des großen Jugendfestes. Der Film selbst ist höchst biederndes Unterhaltungsmaterial, was gegenüber den Deutschen und anderen militärischen Verhältnissen eine starke Verbesserung bewirkt, um so mehr, als der Film ein gewöhnliches politisches Propagandafilm darstellt, dessen Möglichen heute leider noch viel zu wenig ausgenutzt werden.

er leugnete es aber trotz wiederholter Vorstellungen ab. Es kam hinzu, daß er am Tage des zweiten Dienstabsatzes, als die drei Kompanien morgens ausgerückt waren zum Exerzierplatz in Bümmerstedt, von zwei Leuten auf der Donnerschwee-Straße gefangen worden war, außerdem hatte ihn der Wachtmeister morgens die Kaserne betreten sehen. Der Angeklagte bestreitet auch heute, an dem betreffenden Tag in der Stadt verweilen zu sein, die Zeugen mühten sich irreten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Einbruchsbetriebs zum Radikalstrafe des Unteroffiziers Ohmann an einer Gefängnisstrafe von vier Monaten und gewährte ihm, da er noch nicht vorbestraft ist, für die letzten zwei Monate eine Haftstrafe von einem Monat. Der Angeklagte kann vorzeitig entlassen werden können, wenn er beim Angeklagten genauso gemahnt wird, wie er vorzeitig entlassen kann. Dies hat den Angeklagten zur Folge, daß er, da er bereits nach drei Wochen nach Dienstentlassung ausgedient ist, den Angeklagten wieder freigesetzt werden kann.

Wegen widerstreitender Ansprüche bestrafte. Wegen Vergehens gegen § 175 StGB (widerwärtiger Anschluß) stand der Kaufmann Paul F. Oldenburg, vor dem Landesgericht Oldenburg.

Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Der Staatsanwalt beantragt 9 Monate Gefängnis. Der Verteidiger bitte um eine weit milde Strafe und Strafzuschuß. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Begegnungen nach § 175 StGB in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten und in der Kofthen des Verfahrens. Solche jungen Leute, die X. missbraucht hat, waren keine Angeklagten, wenn auch nicht festgestellt werden kann, daß sie noch Rechtlings waren. Wenn man weiter annimmt, daß X. auch immer verdorben war, so hätte doch der Angeklagte die Pflicht, dafür zu sorgen, daß X. nicht noch weiter verdorben würde. Insofern hat sich der Angeklagte X. schwer vergangen und war er auch daran zu bestreiten.

Nordenham.

Hafenverleie. Der englische Dampfer "Elan Maiden" ist mit einer Ladung von 300 Tonnen Kali und Reismehl hier eingetroffen. Der Kader ist höher als die Schiffsdecke. In der nachfolgenden Woche ist folgendes zu berichten: Die Sodamänner haben wie bereits gemeldet, keiner ihnen tragen die Seebags der Reichsschiffahrtsanstalt "Bremen", "Everland", "Mephisto", "Franzus", "Robbenplate" und "Columbus" zum Kunden hier ein. Ein Binnenschiffsschiff liefen 10 Leichter mit Kali und Chloralum hier ein, deren Ladung zum Teil in Sodamäppchen verladen, zum Teil eingelagert wurde. Ferner traten 15 Schleppdampfer und Schuten zur Einnahme von Bunkerölen hier ein. Leere Schiffe eintonnend 4, ausgebunden 7. Schlüsselstädter für Hamburg 7.

Höhdampfer-Verleie. Abfahrt: 13. Juli, Kiel, Kapitän v. d. Spee, nach der Nordsee. Ankunft: 13. Juli Dampfschiff "Bellunge", Kapitän H. Büsching, mit 426 Kanonen.

Aus Brake und Umgebung.

Schlesischer Verleie für Auto und Zubehör. Ein großer Wirkungskreis für Auto und Zubehör besteht augenscheinlich wegen Verlegung der Röhre für die Gas- und Wasserleitung in Brake. Kein Mensch weiß mehr, wo er fahren soll. Besonders fühlbar war dies am letzten Sonntag, wo ein großer Aufstrom von auswärtigen Automobilisten einsetzte. Die Automobile, die aus der Richtung Hammelwarden kamen, fanden an der Ecke der Mittel- und Langen Straße ein Schild vor, das unter dem Dach das Fahren verbietet. Die Süderstraße war über angespannt, also auch nicht fahrbare. Nun fuhren sie durch die Mittelstraße, um durch die Kirchstraße in die Breite Straße zu gelangen. Beim Einbiegen in die Kirchstraße muhten sie über die Endstelle machen, daß auch diese Straße aufgerissen war. Nun muhten sie wieder zurück, um doch durch die eigentlich für Automobile, die vom Süden kommen, verbotene Langen Straße zu fahren. Man sollte meinen, daß dem Verleie doch wenigstens insofern entgegenkommen würde, daß die Fahrgäste auch in dieser unnormalen Zeit genau ersehen können, wo sie durchfahren können. Rötigfahrt muß des Verbotsschild bei Harrien verdeckt werden, so lange die Fahrgäste keinen anderen Ausweg haben. Sie erst in der hohen Stadt umherzujagen, um dann doch wieder den Rückweg antreten zu müssen, trogt für einen geregelten Fremdenverkehr in Brake wahrscheinlich nicht bei.

Starter Verleie des Strandbades. Der Mittwoch brachte für die junge Strandbad einer Reihe, wie man ihm kostet an Hochzeitssachen nicht kommt. Der Dampfer "Welt" der Weserfahrt brachte eine große Anzahl Passagiere. Arbeitslosen sind von Bremervörde, und auch von Bremen und Oldenburg sind allerlei Gäste eingetroffen. Den ganzen Tag über sah man Freunde durch die Straßen der Stadt wandern.

Großer Dauerwimmer. Der Gasthof "Lochhaus" aus Nordenham will dieser Tage in Gemeinschaft mit dem Schmiedemeister Odewald den Verleie unternehmen, von Nordenham schwimmend das Große Strandbad zu erreichen. Backhaus ist im vorjährigen Jahre durch seine Schwimmtouren von Nordenham nach Kleinensiel und Bremervörde als guter Schwimmer bekannt geworden.

Wiedereinführung von Arbeitsträumen. Wir berichteten letzte Woche, daß die Arante-Werke, die hier den Bau des Gas- und Wasserwerkes ausführen hat, etwa 40 Arbeiter wegen Materialmangel entlassen hat. Inzwischen sind wieder einige Ladungen Röhren eingetroffen, so daß wieder eine größere Anzahl der entlassenen Arbeiter eingestellt werden konnte.

Blumentraub auf dem Friedhof. Es häufen sich die Fäuste, daß auf den Gräbern die Blumen und meistens die schönsten abgerissen werden. Man kann sich denken, welchen Angst und Bedruck es denjenigen bereitet, die mit Aufwand von Zeit und Geld und nicht ohne Kosten die Gräber ihrer Lieben schmücken und diese dann ihres Schmudes beraubt finden. Es leichter wäre es beinahe glücklich, einige dieser Blumenträuber



Prince Boudhijal, ein Bruder des Königs und Marineminister von Siam, ist in Berlin eingetroffen. Der exotische Gast will sich auf seiner deutschen Studienreise besonders für die technischen Einrichtungen der Reichsmarine interessieren.

zu fassen, aber es gelingt zu fruchtlosigkeit Punkte und geben feststellen, daß die Dickejahn von Bremen zu Gräbern ist jedenfalls das vernierliche, das man sich denken kann.

Konturs des Kleingartensvereins. Über das Vermögen des Kleingartensvereins, der während und auch noch nach der Auflösung hier sehr lebhafte gewirkt und der vor einer Zeit die Liquidation beschlossen hat, ist jetzt das Konkursverfahren eröffnet worden.

Aus aller Welt.

Seit 100 Tagen im Schloß.

Bor drei Monaten erlitte in Los Angeles ein 21jähriges Mädchen eine schwere, aber bisher nicht tödliche Gouvernante. Seitdem läßt das Mädchen ununterbrochen seit 100 Tagen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Scheidung wegen der Strümpfe.

In San Francisco wurde eine Ehe aus nicht alltäglichen Gründen geschieden. Der Mann hatte von seiner Frau verlangt, daß sie lange Röcke und schwere baumwollene Strümpfe trage. Daraufhin beantragte die Frau die Scheidung, weil sie unter solchen unmennglichen Bekleidungsvorrichtungen nicht leben könne. Der Richter sprach die Scheidung aus mit der Begründung, daß ein Mann, der seine Frau zwingen sollte, nur lange Röcke und dicke Strümpfe zu tragen, während die anderen Frauen kurze Kleider und dünne Gummistrümpfe tragen, das Bild der Ehe nicht verträgt.

Um wen der Konkursverwalter die Stoffe verkauft.

Aus Eberfeld wird geschrieben: Im Jahre 1925 meldete der Inhaber der Tuchgroßhandlung Anton von Beers, Wilsheim von Beers, Konkurs an. Zum Konkursverwalter wurde der Obergerichtsgerichts- und vereidigter Sachverständiger Bruno Koepchen ernannt. Der Konkursverwalter hätte das Geschäft im bestehenden Rahmen weiterführen sollen, an dem Stofflager nur an Kleinbündnern verkaufen sollen, an Privatkleidern nicht, solange noch keine Gläubigerabrechnung stattgefunden habe. Statt dessen ließ er aber die besten Stücke aus dem Lager herausholen und verkaufte sie an Private. Das ist vielleicht nur eine Unregelmäßigkeit geringeren Grades, obwohl der Gemeindeschultheiß behauptet, die Stoffe seien weit unter ihrem Wert abgegeben worden, und es läge also Unterstützung vor. Von allgemeinem Interesse ist aber, daß zu den Gläubigern hohe Gläubigerabrechnung gehörten, nämlich der Eberfelder Landgerichtspräsident Dr. Kleinhindrich und der Amtsrichter Dr. Blumenroth, Beide der Konkursverwalter des Amtsgerichts Eberfeld, also eben der Richter, der den Konkursverwalter zu kontrollieren hat. Dieser Herr kaufte dreizehn verschiedene Stücke Stoff, insgesamt 36 Meter, während der Landgerichtspräsident sich schon mit neun neuen Anzügen von im ganzen 30 Meter 60 Zentimeter begnügte. Auf eine Anzeige

des Konkursverwalters gegen den Konkursverwalter hat das Oberstaatsamt in Eberfeld das eingefüllt, offenbar weil er im Gegensatz zu dem Konkursverwalter von Beers die für die Stoffe geschätzten Preise für angemessen hielt, und hat im Übrigen erwidert: "Bloß Unrechtsanwälte gerieten zu untersuchen sei nicht Sache der Staatsanwaltschaft, und hat die Beobachter zur Kenntnahme und eventuell weiteren Verhandlung" der Konkursabteilung des Amtsgerichts Eberfeld vorgelegt, also wieder dem Amtsrichter Dr. Blumenroth, der preußischen Justizminister vor.

Deutsche und Rebel.

Die Chambellan an europäische Gewässer und über das Rheinland kam, stellten sich ihm Wölfe und Rebellen entgegen. Er muhte isolchen Hindernissen im Bogen auszuweichen, sei es nach oben oder unten hin, nach rechts oder links. Dadurch kamen seine Abwege und die große Bergsteigerung zugunsten, die ihm schließlich den Brennpunkt ausgehoben ließen. Zug und seine Begleiter haben sich 19 Stunden lang ohne Sicht der Erde oder des Wassers befinden, verirrten sich vollständig, wußten trotz Funkanlage nicht, wo sie sich befanden und wurden schließlich an einer versteckten Rollwand an der Küste gesammelt. Nach den Berichten, die bisher vorliegen, hatten beide keinen Reisungsmesser, solcher Baustadt, daß er die wahre Lage des Flugzeugs ohne Sicht der Erde auch in ewigen Kurven hätte feststellen können. Daß die Flieger zumindest gegen Ende ihrer Rückreise, ohne es zu wissen, vom gerade Kurs abgewichen sind, zeigen die Meldungen über das "Verfolgen" der Komplexe, die natürlich nicht, wie gemeldet, auf die ungemein schwachen und zudem stark wechselnden Ströme der Guntwellen reagierten könnten. Die Induktionskomplexe sind vielmehr mechanische Störungen über Magneträder ausgetragen, und Magneträder geraten durch unwillkürliche Kurven leicht ins Rauschen, so daß eine Störung bei nachrichtlicher Untersuchung natürlich nicht festzustellen ist. Die Deutschen ließen wiederum einwandfreie Reisungsmesser unerlässlich. Im deutschen Luftwaffenamt ist dies seit langem bekannt, und die Deutsche Luftwaffe hat in ihren Flugzeugen verschiedene Geräte für den Nebelflug, z. B. Steuerzeiger, Wendesegler, den fahrenden Altimeter eingebaut, mit deren Hilfe zwar nicht das Landen, wohl aber das Geradeausfliegen im Nebel sicher möglich ist.

Bom Wachinführer zum Tenor.

Vor ungefähr zwei Jahren wurde im Wiener Wachkorps ein Beamter, der Kaponinführer Köller entdeckt, der über eine ungewöhnlich hohe Stimme verfügte. Er wurde veranlaßt, sich zum Opernchor ausbilden zu lassen. Nach zweijähriger Ausbildung durch Komponist Steiner wurde jetzt der ehemalige Polizist als lyrischer Tenor an die Dresdner Staatsoper engagiert.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Vom Sonnabend, dem 16. 6. an wird an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem Platz westlich des Postamtes ein

Wochenmarkt

abgehalten. Eine Markttagobligie wird nicht erhoben. Mit dem Verlauf darf vor 6 Uhr morgens nicht begonnen werden. Der Straßen- und Haushaltshandel mit Marktwaren an Markttagen bis 12 Uhr mittags ist verboten. Gegenfalls ist es verboten, vorher bestellte Waren an den Markttagen vor vormittags 12 Uhr abzuliefern. Jeder Verkäufer hat die Preise auf den zum Verlauf ausgestellten Waren sichtbar anzubringen. Die Waren dürfen nur nach Gewicht verkauft werden. Junghändlerhandlungen werden bestraft.

Brake L. O. den 18. Juli 1927.

Stadtmagistrat. Thyn.

Ararte, handgeküstete Bulgarenblusen vorrätig.

Bitte beachten Sie meine Schauansteller.

Jr. Sager, Am Bahnhof.

Hammelwarder Schützenfest am 16., 17. und 18. Juli 1927

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
einige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähre Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erreichbar Just. Thenius, i. Fa. A. H. Arnold, Brake, Mitteldeichstr. 4

Für Vereine und Saalbesitzer empfehlen wir

Garderoben-II. Eintrittsblöcke

in versch. Farben

Stets vorrätig

(Nr. 1-500)

Paul Hug & Co.

Ritterstr. 1, Old.

Peterstraße 70,

Fernr. 65.

Empfehlung

prima geräucherter ge-kräftigt Sued 1.20

prima Tafel, Md. 0.50

prima Schmalz 0.90

Rotwein und Weiß-

wurst Pfund 0.60

G. Höpken, Georgr. 12.

Freitagmorgen,

von 8 Uhr an:

Verkauf von Frisch-Gemüse und Kartoffeln an Haengelstr. (1927)

Fr. Eilers,

Boitmarde.

Pfauenmus

Pfund nur 50 Pf.

Thoms & Garis

Breite.

Jugendvorstellung

mit Fred Thomson

u. seinem Wunderhengst "Silberkönig"

Drei auf der Brautfahrt

Emelka-Woche

Sonntag nachmittag 2 Uhr:

Der Grenzreiter

6 Akte, von der Grenze Neu-Mexiko

Die drei auf der Brautfahrt

Lustspiel in 2 Akten

Emelka-Woche

Sonntag nachmittag 2 Uhr:

"Record" beobachtet gut

und billig

Schnellbetriebshandlung Bräle, Breite 37

Herrnschönen : : : : von 2.50 an

Damenjohlen : : : : von 1.75 an

Kinderjohlen, je nach Größe, von 0.80 an

Es wird garantiert bestes Material verarbeitet.

Betten

befleßend aus nur garan-

tiert jeder und dauer-

dichem Anleit u. guter

Feder-Halbdämmen oder

Zaumendämmung liefern

je Preis sofort in jeder

gewöhnlichen Preislage.

bichtspielhaus

Gasthof zum Deutschen Hause

Breite Straße 64. Breite Straße 64.

Freitag

Sonnabend

Sonntag

Joseph Schilldkraut in dem Gross-Film

Fürst Habenichts in 7 Akten

Der Grenzreiter

6 Akte, von der Grenze Neu-Mexiko

Die drei auf der Brautfahrt

Lustspiel in 2 Akten

Emelka-Woche

Sonntag nachmittag 2 Uhr:

Jugendvorstellung

mit Fred Thomson

u. seinem Wunderhengst "Silberkönig"

Drei auf der Brautfahrt

Emelka-Woche

Sonntag nachmittag 2 Uhr:

"Record" beobachtet gut

und billig

Schnellbetriebshandlung Bräle, Breite 37

Herrnschönen : : : : von 2.50 an

Damenjohlen : : : : von 1.75 an

Kinderjohlen, je nach Größe, von 0.80 an

Es wird garantiert bestes Material verarbeitet.

Betten

befleßend aus nur garan-

tiert jeder und dauer-

dichem Anleit u. guter

Feder-Halbdämmen oder

Zaumendämmung liefern

je Preis sofort in jeder

gewöhnlichen Preislage.

Amtliche Bekanntmachungen.

1 Schreiblich und 1 Bürgerkramt
sollen am Freitag dem 15. Juli 1927 nach
um 15 Uhr, in der Gauwirtschaft Oldenburg,
Neuenstraße, versteigert gegen Vergütung
verkauft werden.

Mitteilungen, den 12. Juli 1927.
Stadtmautrat.

Lüneburg.

Rüttberatungsstelle des Baterländ.
Frauenvereins vom Roten Kreuz.

1. In der Wallgasse, Georgstraße, Mittwoch
nachm. von 4-5 Uhr.
2. In Oersten, Schule Hauptstraße Mittwoch
nachm. von 4-5 Uhr.
3. In Oerlenburg, Ullmenstraße 10, im Meldeamt
Samstag von 3-4 Uhr. [2412]

Schwestern-Station des Baterl. Frauen-
Vereins vom Roten Kreuz für Privatpflege

Mitterstraße 7 (Wallfahrt).

Schwester **Gillaboth** steht übernimmt
Rüttberatungen, Pfleger, Wochend- und Tagespflege.
Wieviel sie kosten, kann zu erkennen unter
1540 evtl. auch unter 95 (Gebühr 645) (Dienste) oder
aber 564 (Wochenbeitr.). [4908]

EINSWARDEN

Volksfest

Sonntag, den 17. und Montag, 18. Juli
auf dem Marktplatz. Buden, Karusells
und andere Volksbelastigungen aller
Art sind auf dem Marktplatz vorhanden
An beiden Tagen um 10 Uhr. [6032]

Großer Festball
bei Tr. Körting „Gold“ Lünen.
Als Abschluß der Fröhlichkeit am
Montag bei Eintritt der Dunkelheit.
Abbrechen einer Brillant-Feuwerwerk.
Alt und jung von nah und fern ist
daher freund eingel. Die Festfeier.

Laubstummen-Vereinigung

„Jadegruß“, Barel i. O.

derzliche Einladung zum diesjährigen
Stiftungsfest

Sonnabend, 16. Juli, in der „Deutschen Hütte“.

Programm:

Das laute Märtterlein Mit Gefang-
Nelmeiste Pantomime in zwei Aufzügen.
Sot und Bataten auf Beutejagd.
Durchschlagender Lachsalat!

Komödienkomödien Clowns-Unterhaltung

Keine Bedienung!

Schwarzer Ball — Überraschung — Verlösung

Abgang 8 Uhr abends. [6050]

Eintritt 50 Pf. Sonnabend 50 Pf.
Gesellschaft 30 Pf. gegen Vorzeigung der Karte.
Der Festausstich Der Vorstand.

Deutscher Verkehrsclub

Ortsverwaltung Rüstringen Wilhelmshaven

Freitag, den 15. Juli, abends 8 Uhr
bei Hotel Kaiser, Kaiserstr. 38.

Mitglieder-Verfassung!

Tagesordnung:

1. Geschäftl. und Ratsbericht.
2. Werbezeitgelegenheit in Transport und Verkehr.
3. Sommerausflug.
4. Verschiedenes. [6028]

Um zahlreiches Erleben der Mitglieder
erachtet die Kreisverwaltung.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Achtung! Achtung!

Diesen

Freitag und Sonnabend erhalten Sie in der

[6041]

Lederhandlung

Ferdinand Grob, Whau. Str. 10 (Nähe Leifers)

auf sämtliche Waren
10 Prozent Rabatt!

Außerdem beweist Ihnen meine morgige Fensterausstellung, sowie
die große Lederauswahl im Laden meine große Leistungsfähigkeit

Büntings Tabake

Neu herausgegebene Feinschnitte!

BC No. 30 **BC No. 40** **BC No. 50**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Colosseum- u. Apollo-Lichtspiele

Ab heute Donnerstag in beiden Theatern:
Das konkurrenzlose Doppelprogramm:

Rudolph Valentino †

in: 6040

Der Adler

Valentinos bester Film. 8 Akte.

— Ferner:

Das Opfer der Stella Dallas

Das Hochleid der Mutterliebe. 12 Akte.

Jede weitere Reklame überflüssig.

Kommen! Schen! Staunen!

Büntings Tabake!

Extra Ia Shag

blaue Packung 0.70

Ladenpreis

Nr. 1 Shag

weiße Packung 0.60

Ladenpreis

Nr. 2 Shag

schwarze Packung 0.40

Ladenpreis

Friesen-Shag

0.40

Ladenpreis

Feinschnitt

gelb 0.50

Ladenpreis

Feinschnitt

grün 0.40

Ladenpreis

Feinschnitt

rot 0.30

Ladenpreis

Feinschnitt

Jaffa 0.30

[6275]

Mullers Markthallen

Donnerstag, Freitag, Sonnabend

Billiger Obst-, Gemüse-,

Kartoffelverkauf!



M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

M

</div